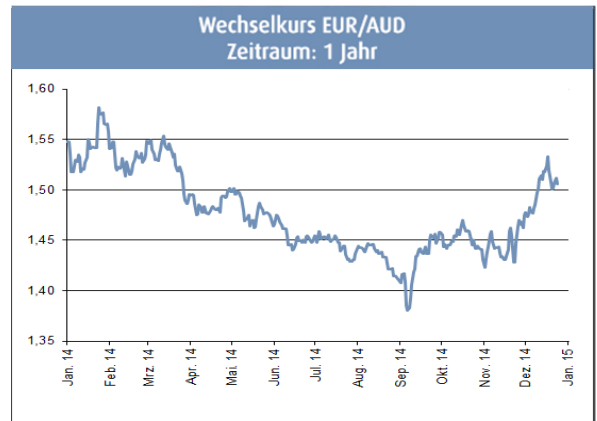


> Australischer Dollar (per 04.01.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

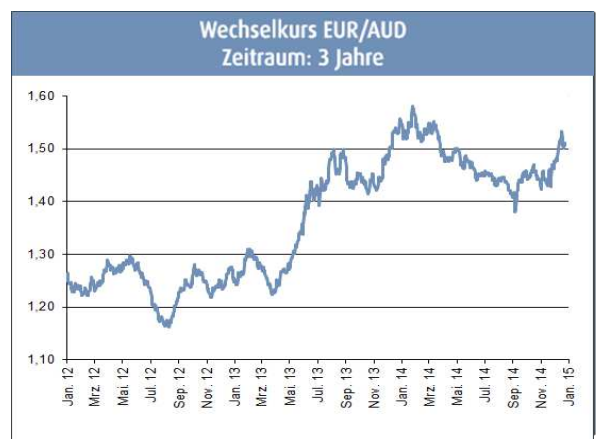
Viele Rohstoffwährungen kamen in den letzten Wochen aufgrund des immer weiter sinkenden Ölpreises in Bedrängnis und mussten Kursverluste verzeichnen. Anders war es jedoch dem Australischen Dollar ergangen, obwohl die Wirtschaft zum Großteil von Rohstoffexporten lebt. Die Ausfuhren in diesem Bereich sind gut diversifiziert und daher nicht so anfällig für Preisschwankungen. Außerdem ist Australien ein politisch stabiles Land und weist eine geringe Staatsverschuldung auf. Trotz eines Anstiegs der Arbeitslosenquote liegt diese mit einem Wert von 6,2 Prozent vergleichsweise niedrig. Durch diese wirtschaftliche Stabilität hat der Australische Dollar in diesem Jahr gegenüber dem Euro bereits ein Plus von 6,0 Prozent verzeichnen können. Australiens Wirtschaft ist im dritten Quartal dennoch nur um 0,3 Prozent gewachsen, wie die Statistikbehörde des Landes Mitte Dezember mitteilt. Analysten hatten im Schnitt mit 0,7 Prozent gerechnet. Es war der schwächste Zuwachs seit Anfang 2013. Die Zentralbank Reserve Bank of Australia hat auch in ihrer Dezember-Sitzung den Leitzins nicht verändert. Der Schlüsselzins bleibt damit auf dem Rekordtief von 2,5 Prozent. Australien machen eine Abkühlung der Bergbauindustrie und ein Rückgang bei den Exportpreisen zu schaffen. Australiens Volkswirtschaft verzeichnet derzeit ein deutliches Handelsbilanzdefizit. Hauptgründe hierfür sind die in den Keller rauschenden Rohstoffpreise. Diese bringen das rohstoffreiche Land Australien unter Druck, da für Rohstoff-Exporte deutlich weniger Kapital in die Kassen gespült werden. So notiert der Weltmarktpreis für Eisenerz, Australiens wichtigstem Export-Gut, derzeit auf dem niedrigsten Stand seit 2009! Die Konjunktur in „Down Under“ wird zudem belastet von geringen Einkommenszuwächsen. Diese



wirken belastend auf den Konsum und indirekt auch auf die Steuereinnahmen des Landes; denn weniger (oder langsam wachsende) Einkommen führen zu geringeren Einkommensteuern und auch geringeren Steuerzahlungen von Handelsunternehmen. Noch ist das Handelsbilanzdefizit noch nicht sonderlich belastend, da die Staatsverschuldung sich noch in Grenzen hält. Die Regierung muss aber reagieren, da der Rohstoffboom des vergangenen Jahrzehnts offensichtlich vorüber ist. Experten gehen davon aus, dass die Rohstoffpreise sich auch in den Jahren 2015 und 2016 weiter abwärts bewegen werden; und das könnte den Australischen Dollar nachhaltig belasten.

Ausblick

Vor allen im Laufe der letzten Wochen des vergangenen Jahres musste der Australische Dollar gegenüber dem Euro herbe Verluste hinnehmen. In erster Linie war dies auf die weiter rückläufigen Rohstoffpreise zurückzuführen. Damit ist der im vergangenen Jahr herausgebildete Aufwertungsstrend nun charttechnisch endgültig gebrochen. Seit Ende September konsolidiert der Aussie-Dollar in einer Seitwärtsbewegung. Kurzfristig sieht die Situation für den Aussie-Dollar allerdings nicht schlecht aus. Denn der Kursrückschlag der letzten Wochen war sicherlich überzogen und sollte kurzfristig zu einer Gegenbewegung führen, im Rahmen derer der Dollar wieder Boden gutmachen kann. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Gegenbewegung setzen wollen, können den aktuellen Kurseinbruch gezielt nutzen um nun in den Australischen Dollar einzusteigen. Es winkt die Chance auf kurzfristige Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.